Projekt:
B-Plan Nr. 164 „Innovationszentrum Itzehoe/Westerweiterung“

Inhalt
Ausgleichskonzept Jagdhabitate Fledermäuse – Grobkonzept, Stand 14.09.2023

1. Zielsetzung

Während die Beeinträchtigungen von Flugrouten innerhalb des Plangebietes durch die Aufwertung verbleibender Knick- und Redderstrukturen (breite Dunkelkorridore) und die abschnittsweise Neuanlage von Knickstrukturen ausgeglichen werden, erfolgt der Ausgleich verlustiger Jagdhabitate auf einer externen Ausgleichsfläche.

Die Ausgleichsfläche liegt in der Gemeinde Ottenbüttel und grenzt unmittelbar nordwestlich an das Plangebiet an.

Zwei wesentliche Zielsetzungen sind auf der Ausgleichsfläche anzustreben:

a. Schaffung von geeigneten Lebensraumstrukturen zur Erhöhung der Nahrungsverfügbarkeit, d. h. Herstellung eines optimalen Jagdhabitates für Fledermäuse

b. Optimierung der Erreichbarkeit der zu entwickelnden Jagdhabitate (Schaffung von Verbindungsstrukturen zwischen Plangebiet und Ausgleichsfläche sowie innerhalb der Ausgleichsfläche)

2. Maßnahmenkonzeption

Die etwa 9,5 ha große Ausgleichsfläche wird derzeit vergleichsweise intensiv als Silagegrünland mit zwischenzeitlicher Ackernutzung bewirtschaftet (Mais, Ackerbohnen etc.). Die Fläche ist strukturarm ausgebildet und weist nur wenige randliche Sonderstrukturen wie eine feuchte Senke mit Flutrasenbeständen, ein randliches Kleingewässer sowie eine randliche Senke mit feuchter Ruderalflur auf (vgl. Karte 1).

Zur Aufwertung der Fläche wird ein Maßnahmenbündel vorgeschlagen, das der Erhöhung der Struktur- und Nahrungsvielfalt hinsichtlich der Fledermausfauna dient und gleichzeitig eine angemessene landwirtschaftliche Nutzung ermöglicht (vgl. Karte 2).

Folgende Maßnahmen werden im Einzelnen vorgeschlagen (zur Bilanzierung siehe auch Tabelle im Anhang):

A1 (und F0) – Neuanlage von linearen Gehölzstrukturen (ca. 2.322 m² / 715 m)

Lineare Gehölzbestände dienen als Leitstrukturen und Nahrungshabitat, insbesondere, wenn sie von ruderalen Säumen (Maßnahme A5) flankiert werden. Die Konzeption eines Doppelknicks (Redder) im Südosten der Maßnahmenfläche verfolgt das Ziel, windberuhigte Bereiche sowie sog. „Randstrukturen“ zu schaffen und hierdurch die Eignung als Jagdhabitat weiter zu erhöhen. Der Randknick im Südosten (Maßnahme F0) erfolgt als Ausgleichsmaßnahme hinsichtlich des Verlustes von Flugrouten.

Insgesamt sind Gehölze mit einer Gesamtlänge von 715 m vorgesehen. Bei einer Breite der Strukturen von etwa 3,5 m (zweireihige Pflanzung) nehmen die Strukturen etwa 2.322 m² ein. Die Gehölze können, müssen aber nicht zwangsläufig als Knicks mit Wall konzipiert werden. Auch ebenerdige Hecken erfüllen die Zielsetzung. Wenn die linearen Gehölze auf Wällen geplant werden (Knicks), könnte das für die Gewässeranlagen (Maßnahme A4) anfallende Bodenmaterial verwendet werden.

A2 – Aufwertung von linearen Gehölzstrukturen (ca. 194 m)

Dem an der südlichen Grenze der Ausgleichsfläche verlaufende Knick kommt eine hohe Bedeutung als Vernetzungsstruktur zwischen Plangebiet und dem Waldbestand im Nordwesten zu. Er weist im aktuellen Zustand große Gehölzlücken auf und ist daher strukturell beeinträchtigt. Durch Zwischenpflanzung von geeigneten Gehölzen kann diese Flugroute aufgewertet werden.

A3 – Entwicklung eines strukturreichen Waldrandes (ca. 440 m)

Der an die Ausgleichsfläche angrenzende Waldbestand weist einen strukturell stark degradierten Waldrand auf. So fehlen eine Strauchschicht und eine zweite Baumschicht fast vollständig. Die Pflanzung von heimischen, standortgerechten Sträuchern und Bäumen wie Schlehe, Weißdorn, Holunder und Eiche kann das Nahrungsangebot für Fledermäuse in diesem östlich vom Wald und daher windberuhigtem gelegenen Bereich deutlich erhöhen.

A4 – Neuanlage bzw. Aufwertung/Vergrößerung von Stillgewässern (ca. 4.445 m²)

Kleine Stillgewässer tragen in sehr hohem Maße zur Nahrungsverfügbarkeit von Fledermäusen bei. Der Bodenaushub kann für die Knickwälle verwendet werden. Drei Bereiche bieten sich durch die standörtlichen Gegebenheiten gut für die Anlage bzw. Vergrößerung von Gewässern an:

a. Feuchte Senke im Nordwesten (A4.1). Hier steht bei hohen Niederschlägen Wasser an und es haben sich Flutrasenbestände entwickelt. Die Anlage eines Flachgewässers mit flachen Uferbereichen und einer maximalen Tiefe von 80 bis 100 cm erscheint machbar und sinnvoll.

b. Im zentral-südlichen Bereich befindet sich eine Senke mit feuchten Ruderalfluren, die durch Vertiefung und Vergrößerung als Gewässer entwickelt werden sollte (A4.2).

c. Im Nordosten der Ausgleichsfläche befindet sich randlich ein vorhandenes Kleingewässer. Das Gelände fällt von Süden her bis zum Flächenrand deutlich ab, sodass eine Vergrößerung des Gewässers sinnvoll erscheint (A4.3). Die Uferbereiche nach Süden sollten so flach wie möglich ausgestaltet werden, um eine breite Wasserwechselzone zu entwickeln. Eine vollständige flächige Wasserführung ist nicht Ziel, vielmehr können sich in den höher gelegenen Uferbereichen ruderale Vegetationsbestände entwickeln, die bei hohen Wasserständen zeitweilig überstaut werden.

A5 – Neuanlage von Brachflächen (ca. 14.226 m²)

Diese randlichen bzw. zwischen Knicks befindlichen Flächenbereiche werden aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen und zu Ruderalfluren entwickelt. Hierdurch soll die Nahrungsverfügbarkeit für Fledermäuse erhöht werden. Eine unregelmäßige Bearbeitung der Flächen (Mahd, Mulchen oder Grubbern alle 3-5 Jahre) wäre aus Sicht des Fledermausschutzes prinzipiell möglich, um ein frühes Sukzessionsstadium zu schaffen und ggf. einer dauerhaften Verbuschung entgegenzuwirken.

A6 – Umwandlung von Acker in Dauergrünland (ca. 73.936 m²)

Für die nicht von den Maßnahmen A1 bis A5 in Anspruch genommenen Bereichen der Ausgleichsfläche erfolgt die Umwandlung der Ackerfläche in Dauergrünland. Es erfolgt die Einsaat einer Kleegras-Mischung, die ggf. noch weitere zu definierende Pflanzenarten enthält. Eine weitere Nutzung zur Gewinnung von Heu oder Silage ist möglich. Eine Nachbeweidung nach dem letzten Schnitt ist wünschenswert, da dies ebenfalls die Nahrungsverfügbarkeit für Fledermäuse erhöht. Für die beschriebene zulässige landwirtschaftliche Nutzung des Dauergrünlandes ist eine moderate Düngung mit organischem Dünger möglich (max. 120 kg N/ha/a, Leguminosen inkludiert). Eine Erneuerung der Grasnarbe kann unter Umständen alle 5 Jahre erfolgen.

Bordesholm, den 14.09.2023

Klaus Jödicke

Anhang

Bilanzierung der zu schaffenden Strukturen

Maßnahme	Flächengröße
Maßnahme A1 – Neuanlage von linearen Gehölzstrukturen	
A1.1	ca. 591 m² / 166 m
A1.2	ca. 1.379 m² / 373 m
F0	ca. 352 m² / 176 m
Summe:	**2.322 m² / 715 m**
Maßnahme A2 – Aufwertung von linearen Gehölzstrukturen	
A2	ca. 194 m
Summe:	**ca. 194 m**
Maßnahme A3 – Strukturentwicklung von Waldrändern	
A3	ca. 440 m
Summe:	**ca. 440 m**
Maßnahme A4 – Neuanlage von Gewässern	
A4.1	ca. 1.011 m²
A4.2	ca. 638 m²
A4.3	ca. 2.796 m²
Summe:	**ca. 4.445 m²**
Maßnahme A5 – Neuanlage von Brachflächen	
A5.1	ca. 5.778 m²
A5.2	ca. 2.698 m²
A5.3	ca. 1.424 m²
A5.4	ca. 992 m²
A5.5	ca. 984 m²
A5.6	ca. 173 m²
A5.7	ca. 2.177 m²
Summe:	**ca. 14.226 m²**
Maßnahme A6 – Umwandlung von Acker in Dauergrünland	
A6.1	ca. 71.878 m²
A6.2	ca. 2.058 m²
Summe:	**ca. 73.936 m²**

Legende

- Einsaatgrünland (GAe)
- Artenarmer bis mäßig artenreicher Flutrasen (GYn)
- Feuchte Hochstaudenflur (RHf)
- Sonstiges Kleingewässer (FKy)
- Baumreihe aus heimischen Laubbäumen (HRy)
- Maßnahmenfläche

N

Ausgleichskonzept
Jagdhabitate Fledermäuse
zum B-Plan Nr. 164 der Stadt Itzehoe

Karte 1 - Bestand Biotoptypen

0 — 150 m — 1:2.000

Auftraggeber:	Auftragnehmer:
Stadt Itzehoe	Biologen im Arbeitsverbund B·i·A

©GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC BY 4.0

ca. 1.011 m²
ca. 2.058 m²
A6.2
A4.1
A5.2
ca. 2.698 m²
ca. 5.778 m²
A5.1
A3
A6.1
ca. 71.878 m²
ca. 173 m²
A5.6
ca. 1.379 m²
A1.2
ca. 440 m
ca. 373 m
ca. 2.796 m²
ca. 992 m²
A5.4
A4.3
A4.2
ca. 638 m²
ca. 984 m²
A5.5
ca. 1.424 m²
A5.3
A5.7
A2
ca. 194 m
ca. 591 m²
ca. 166 m
ca. 176 m
ca. 2.177 m²
ca. 352 m²
A1.1
F0
24.8
©GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC BY 4.0

Legende

N

- Strukturentwicklung von Waldrändern (ca. 440 m)
- Aufwertung von linearen Gehölzstrukturen (ca. 194 m)
- Neuanlage von linearen Gehölzstrukturen (ca. 2.322 m²)
- Neuanlage von Gewässern (ca. 4.445 m²)
- Neuanlage von Brachflächen (ca. 14.226 m²)
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland (ca. 73.936 m²)
- Maßnahmenfläche (ca. 94.930 m²)
- A1-6 Maßnahmennummern (vgl. Text)

Hinweis: Maßnahme F0 erfolgt als Ausgleichsmaßnahme hinsichtlich des Verlusts von Flugrouten

Ausgleichskonzept
Jagdhabitate Fledermäuse
zum B-Plan Nr. 164 der Stadt Itzehoe

Karte 2 - Maßnahmenkonzept

0 150 m 1:2.000

Auftraggeber:
Stadt Itzehoe

Auftragnehmer:
Biologen im Arbeitsverbund
B · i · A